

Ali Chodjah.

Unter der Regierung des Chalifen Harun Arraschid lebte zu Bagdad ein Kaufmann, Namens Ali Chodjah. Dieser hatte drei Nächte hintereinander einen Traum, in welchem ihm ein ehrwürdiger Greis erschien, der mit strengen Blicken ihm einen Verweis darüber gab, daß er die im Gesetz vorgeschriebene Wallfahrt nach Mekka noch nicht gemacht habe.

Der Traum peinigte sein Gewissen so sehr, daß er aus Furcht, es möchte ihm ein Unglück zustoßen, sich entschloß, mit der Erfüllung seiner Pflicht nicht länger zu zögern. Er verkaufte seine Geräthschaften und seinen Laden nebst dem größten Theil der Waaren und behielt nur diejenigen, die er in Mekka glaubte absetzen zu können; sein Haus verpachtete er. Als die Karawane von Bagdad nach Mekka aufbrechen wollte, war er reisefertig, nur wollte er noch tausend Goldstücke, die ihn unterwegs bloß belästigt hätten, in Sicherheit bringen. Er wählte ein passendes Gefäß, legte das Geld hinein und füllte den übrigen Raum mit Oliven aus. Nachdem er das Gefäß wohl verschlossen hatte, brachte er dasselbe zu einem befreundeten Kaufmann und sagte: „Bruder, Du weißt, daß ich in einigen Tagen auf die Wallfahrt nach Mekka gehe; willst Du mir nicht dieses Olivengefäß bis zu meiner Rückkehr aufbewahren?“ Der Kaufmann erwiderte: „Hier ist der Schlüssel zu meinem Speicher; setze den Topf selbst dort nieder, wo Du willst, und ich verspreche Dir, daß Du ihn unverfehrt wieder finden sollst.“

Ali Chodjah kam mit der Karawane glücklich nach Mekka. Dort besuchte er den berühmten Tempel, und nachdem er seinen Pflichten als Wallfahrer nachgekommen war, stellte er seine